

Was ist genauso zeitlos und unverwüstlich wie eine Jeans? Genau, die Musik der Hard-Rock-Giganten AC/DC! Ebenfalls nahezu unkaputtbar sind die Jungs von Bellbreaker, die mittlerweile seit 2003 durch die Bundesrepublik ziehen, um den magischen und elektrisierenden Sound der australischen Kultband in packenden Live Shows zu zelebrieren. Neben einer möglichst authentischen akustischen Darbietung wird schon seit den Anfangstagen der Band viel Wert auf eine abwechslungsreiche Show gelegt. 2013 hat man damit begonnen eine extra „Big Show“ zu entwickeln, die ab 2014 regelmäßig auf geeigneten und ausgewählten Veranstaltungsorten aufgeführt wird. Ziel ist es dem Fan noch mehr fürs Auge zu bieten und dem unvergesslichen Erlebnis einer originalen AC/DC-Show noch ein Stück näher zu kommen.

Seit 1996 wandelt das Gitarrenduo um Mike und Dirk nun schon gemeinsam auf den Spuren ihrer australischen Vorbilder. Mit ihrer damaligen Band LiVE WIRE erlangten sie schnell einen regionalen Kultstatus und konnten mit zahlreichen Konzerten schnell erste Erfahrungen an der hart umkämpften Livefront sammeln.

In Marvin fand man einen Typen, der wie geschaffen dafür schien, um in die Rolle eines Frontmannes a la Brian Johnson zu schlüpfen. Schnell wurde man sich einig, ab sofort gemeinsame Sachen zu machen und überall dort zu rocken, wo eine Steckdose die Möglichkeit bietet, eine Gitarre elektrisch zu verstärken. Das pumpende Rythmusfundament wird dabei von Thomas an den Drums und von Roberto am Bass gelegt. Getreu dem Motto „vor 5 wie vor 5000“ erspielte man sich schnell eine bundesweite Fangemeinde und teilte die Bühne im Laufe der Zeit mit so unterschiedlichen Acts wie Saxon, Tito und Tarantula, Karat, Puhdys, Alpha Tiger, Stahlzeit, The Sweet, Feuerengel oder Heinz Rudolph Kunze.

Egal ob „normale Show“ oder „Big Show“, die peitschenden Gitarrenriffs, das Donnergrollen und die nach wie vor ungezähmte Spielfreude der Bellbreaker-Jungs wecken den Rocker in dir und nehmen dich mit auf einen zweistündigen Trip über den Highway to hell! Wenn du nicht spätestens nach dem vierten Song deine Faust in die Höhe reckst und die unvergessenen AC/DC-Hymnen mitgrölst, bist du wahrscheinlich einfach auf dem falschen Konzert, und jemand hat dir heimlich dein Howard- Carpendale-Ticket gegen ein Bellbreaker-Ticket getauscht...